

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Offenbacher Friedensinitiative,

leider kann ich als Offenbacher Oberbürgermeister heute nicht am dies-jährigen Ostermarsch teilnehmen. Vielen Dank für das Angebot, mein Grußwort zu verlesen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein friedliches Zusammenleben, Toleranz und Gemeinschaft sind leider keine Selbstverständlichkeiten. Die weltweiten Konflikte, etwa im Nahen Osten, im Iran und in der Ukraine, beschäftigen uns auch hier in Deutschland und in Offenbach. Sie rücken stärker in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussionen und führen zu Spannungen, leider auch zu Spaltung. Umso wichtiger ist es, den Dialog friedlich und respektvoll zu führen.

Ein Konflikt, der bis nach Deutschland und nach Offenbach reicht, ist der **Nahostkonflikt**. Nach dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel 2023 erleben wir, wie sich Spannungen und Emotionen auch hier vor Ort entladen. Beispielsweise die Schmierereien an der Offenbacher Synagoge im Dezember 2025. Es darf nicht sein, dass Konflikte aus anderen Teilen der Welt auf inakzeptable Weise in unsere Stadt hineingetragen werden.

Natürlich lösen die Bilder aus Gaza Wut und Verzweiflung aus. Das Vorgehen der israelischen Regierung unter Führung von Benjamin Netanjahu in Gaza – ebenso wie das Handeln radikaler Siedler im Westjordanland –

ist unerträglich und nicht angemessen. Es braucht eine Zwei Staaten Lösung in Frieden.

Gleichzeitig gilt: Wir haben den brutalen Überfall der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 nicht vergessen. Wir haben auch nicht vergessen, dass die Terrororganisation Hamas Menschen als Schutzschilder missbraucht und ihre Tunnel unter Kindergärten, Schulen und Krankenhäuser gegraben hat. Unsere Gedanken sind bis heute bei den Opfern, bei den ehemaligen Geiseln und ihren Angehörigen.

Wir denken ebenso an die Menschen in Gaza – besonders an die Kinder, die unter den Folgen dieses Konflikts leiden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

natürlich blicken wir auch mit großer Sorge auf den neuen Krieg in Nahost. Zu allererst gilt meine Sorge der Zivilbevölkerung in allen betroffenen Nahoststaaten: Krieg ist immer mit großem Leid und Verlust verbunden. Ich habe allerdings auch die Hoffnung, dass das Terrorregime im **Iran** jetzt endlich zerbricht und dort wirklich Demokratie entstehen kann.

Und auch mitten in Europa sind Frieden und Sicherheit leider weiter höchst aktuelle Themen. Über vier Jahre dauert der Krieg Russlands gegen die **Ukraine** nun schon an. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg des russischen Präsidenten Putin auf die Ukraine ist durch nichts zu rechtfertigen und auf das Schärfste zu verurteilen. Dieser Krieg hat zu großer Zerstörung, vielen menschlichen Opfern und unfassbarem Leid geführt. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer mussten vor dem Krieg flüchten, auch bei uns in Offenbach haben sie eine Zuflucht gefunden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kampf gegen die atomare Bedrohung ist vor diesem Hintergrund weiter ein besonderes Anliegen. Auf kommunalpolitischer Ebene haben wir bei diesem Thema keine Entscheidungsgewalt, aber wir haben die Möglichkeit, die Erinnerung wach zu halten und uns öffentlich zu äußern. Auf Anregung der Offenbacher Friedensinitiative ist die Stadt Offenbach 2018 der Initiative „Mayors for Peace“ beigetreten. Außerdem haben wir uns 2019 dem ICAN-Städteappell angeschlossen. Wir haben uns damit für ein Verbot von Atomwaffen ausgesprochen und die Bundesregierung aufgefordert, dem von den Vereinten Nationen 2017 verabschiedeten Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke den Mitgliedern der Offenbacher Friedensinitiative sehr herzlich für ihr Engagement und Ihnen allen dafür, dass Sie heute mit Ihrer Teilnahme ein deutliches Zeichen für den Frieden setzen!

Vielen Dank für das Verlesen meines Grußwortes und für Ihre Aufmerksamkeit!